Aktionärsbrief vom September 2010

	2. Tertial					1.1. bis 31.8.					Gesamtjahr		
	2007	2008	2009	2010	+/- %	2007	2008	2009	2010	+/- %	2007	2008	2009
Umsatz Versandhandel *	324	354	427	258	- 39,6 %	667	731	660	512	- 22,4 %	1.091	1.073	1.006
Rohertrag Versandhandel	186	191	291	159	- 45,4 %	385	408	420	318	- 24,3 %	607	598	601
Rohertragsmarge in %	57 %	54 %	68 %	62 %	- 6 PP	58 %	56 %	64 %	62 %	- 2 PP	56 %	56 %	60 %
Betriebsergebnis Versandhandel	66	74	165	24	- 85,5 %	151	155	170	60	- 64,7 %	229	182	221
Umsatz Auktionen	126	145	86	106	+ 23,3%	272	328	215	217	+ 1,0 %	405	578	533
Betriebsergebnis Auktionen	1	4	- 74	- 28	-	40	54	- 73	- 49	-	44	40	- 79
konsolidierter Umsatz *	419	477	488	345	- 29.3 %	892	1.017	832	689	-17,2 %	1.418	1.592	1.466
Betriebsergebnis Firmengruppe	59	67	85	- 7		177	193	87	6	-93,1 %	251	212	124
in % vom konsolidierten Umsatz	14,1 %	14,1 %	17,4 %			19,8 %	19,0 %	10,5 %	1,0 %		17,7 %	13,3 %	8,5 %

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre!

Der Markt für Historische Wertpapiere war im letzten Jahr von extremen Einflußfaktoren vor allem negativer Natur geprägt (eine so noch nie erlebte Finanz- und Wirtschaftskrise und die Reichsbank-Versteigerung im Juni 2009 mit direkt auf den Endkunden zielenden Detailpositionen). Dem stand im Sommer 2009 als positiver Effekt lediglich für den Versandhandel gegenüber die Versorgung mit interessantem und marktfrischem Material aus der letzten Reichsbank-Versteigerung. Im laufenden Jahr normalisiert sich der Markt in jeder Hinsicht langsam wieder.

Nach dem enormen Schub durch marktfrische Reichsbank-Ware im II. Tertial 2009 und einem entsprechenden Umsatz-Ausreißer bewegt sich unser Versandhandel nun wieder auf dem erwarteten Niveau. Das Auktionsgeschäft dagegen zieht in diesem Jahr spürbar an. Nachdem die Weichen für das III. Tertial bereits jetzt weitgehend gestellt sind, erwarten wir für das Gesamtjahr folgende Entwicklung: Im Versandhandel werden wir den mit 840 T€ geplanten Umsatz ebenso erreichen wie das mit 120 T€ geplante Betriebsergebnis. Im Auktionsgeschäft werden wir das Umsatzbudget von 440 T€ voraussichtlich übertreffen und beim Betriebsergebnis deutlich besser abschneiden als wie mit minus 85 T€ geplant. Das mit 20 T€ geplant gewesene Betriebsergebnis der Firmengruppe wird deshalb ebenfalls deutlich über diesem Wert liegen.

Unsere Strategie, in der zwischenzeitlich überaus unsicheren Situation das Geschäft dennoch mit ruhiger Hand weiter zu führen und auf stärkere Einschnitte insbesondere im Personalbereich zu verzichten hat sich zunächst als richtig erwiesen.

Über das II. Tertial 2010 (1.5.-31.8.) berichten wir im Einzelnen wie folgt:

Versandhandel (Benecke und Rehse Wertpapierantiquariat)

Im II. Tertial des Berichtsjahres erreichte der Umsatz 258 T€ (Vorjahr 427 T€). Der Rückgang um 39,6 % erklärt sich überwiegend aus dem unvermeidlichen Wegfall der mit ca. 150 T€ zu beziffernden Einmal-Umsätze im Nachgang der letzten Reichsbank-Versteigerung im Juni 2009.

In den ersten acht Monaten erreichen wir im Versandhandel einen Umsatz von 512 T€ (Vorjahr: 660 T€). Im Vergleich zu unserer diesjährigen Planung liegen wir damit auf Kurs.

Die Rohertragsmarge pendelt sich mit 62 % im bisherigen Jahresverlauf bei einem im Vergleich zu den Jahren vor 2009 durchaus noch erfreulichen Wert ein.

Die Marketingaufwendungen im bisherigen Jahresverlauf liegen mit 41 T€ erneut exakt auf Vorjahreshöhe. Die Verwaltungsaufwendungen (vor allem Personalaufwand und Raumkosten) liegen mit 190 T€ (Vorjahr 187 T€) ebenfalls praktisch auf Vorjahreshöhe.

Daraus resultiert im Versandhandel ein Betriebsergebnis nach Abschreibungen und Zinsen im II. Tertial von 36 T€ (Vorjahr: 165 T€) bzw. in den ersten acht Monaten von 60 T€ (Vorjahr: 170 T€). Der Rückgang erklärt sich nahezu vollständig aus dem Fehlen der Marge des oben bereits mit ca. 150 T€ bezifferten zusätzlichen Einmal-Umsatzes nach der letzten Reichsbank-Versteigerung.

Auktionsgeschäft (Deutsche Wertpapierauktionen GmbH)

mit den Marken Freunde Historischer Wertpapiere, Hanseatisches Sammlerkontor und Auktionshaus Gutowski

Das Auktionsgeschäft hat die Talsohle offenkundig durchschritten. Im II. Tertial des Berichtsjahres stieg der Umsatz um 23,3 % auf 106 (Vorjahr: 86 T€). Im Zeitraum 1.1.-31.8. liegen wir mit einem Umsatz von 217 T€ (Vorjahr: 215 T€) leicht über Vorjahr. Dabei ist zu bedenken, daß sich der Veranstaltungsrhytmus stark geändert hat. Die Umsätze resultieren aus je einer HSK- und FHW-Auktion (im Vorjahr waren es noch je zwei HSK- und FHW-Auktionen), aus unverändert zwei Gutowski-Auktionen sowie (neu) einer Reichsbankschatz-Spezialauktion. Daß wir trotz des Wegfalls von zwei großen Hauptauktionen beim Umsatz leicht zulegen konnten, unterstreicht die Richtigkeit der im Auktionsgeschäft vorgenommenen strukturellen Anpassungen. Besonders deutlich wird dies dann noch einmal anlässlich der 98. FHW-Auktion am 9.10.2010 in Frankfurt/Main werden.

Die direkten Vertriebsaufwendungen gingen als unmittelbare Folge der geringeren Zahl von Auktionen um 21,8 % zurück auf 68 T€ (Vorjahr 87 T€). Die Verwaltungsaufwendungen (vor allem Personalaufwand und Raumkosten) liegen mit 187 T€ praktisch auf Vorjahreshöhe (193 T€).

Wie schon mehrfach in früheren Aktionärsbriefen ausgeführt wirken Umsatzveränderungen im Auktionsgeschäft recht unmittelbar auf die Ertragslage. Aufgrund der stabilisierten bis leicht positiven Umsatzentwicklung im Auktionsgeschäft und der erreichten Reduktion der Vertriebsaufwendungen konnten deshalb die negativen Betriebsergebnisse dieser Sparte eingegrenzt werden im II. Tertial auf -28 T€ (Vorjahr -74 T€) sowie in den ersten acht Monaten auf -49 T€ (Vorjahr -73 T€). Für das Gesamtjahr erwarten wir im Auktionsgeschäft ein zwar immer noch negatives, aber deutlich besseres Ergebnis als von uns geplant.

Vor einem Jahr schrieben wir an gleicher Stelle: „Wir betrachten die Entwicklung derzeit noch ohne Nervosität, da wir sie ... für unvermeidbar halten, ebenso aber auch für vorübergehend. Erst wenn sich diese Einschätzung im Laufe des nächsten Jahres als unrichtig erweist, können und werden wir reagieren und das Auktionsgeschäft entsprechend anpassen.“ Diese Einschätzung war richtig, und wir werden den eingeschlagenen Kurs mit nun deutlich größerer Planungssicherheit fortführen können.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis nach Abschreibungen und Zinsen ist in der Gruppe unter Einschluß der nur noch marginalen Regie- und Finanzierungskosten der AG für Historische Wertpapiere im II. Tertial mit –7 T€ leicht negativ (Vorjahr: +85 T€). Für die ersten acht Monate weisen wir +6 T€ aus (Vorjahr: +87 T€). Den Sondereffekt der Einmal-Umsätze nach der letzten Reichsbankversteigerung herausgerechnet hat sich die Ertragslage damit nicht verschlechtert.

Finanzlage

Neben der mit aktuell 3.350 T€ (entsprechend 4,79 € pro Aktie) weiter überdurchschnittlichen Eigenkapitalausstattung haben wir zum Berichtsstichtag 31.8. Bank- und ähnliche Kredite mit 1.295 T€ in Anspruch genommen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (1.441 T€) zeigt, daß der Abbau der für die Erwerbungen auf den Reichsbankversteigerungen aufgenommenen Bankkredite planmäßig in Gang gekommen ist.

Mitarbeiter / Investitionen

Die Zahl unserer Mitarbeiter beträgt einschließlich der beiden Vorstandsmitglieder unverändert 8 (davon 1 Teilzeitkraft), ferner bilden wir einen Lehrling aus.

Die Investitionsplanung sieht immer noch rd. 20 T€ für die Anschaffung eines neuen EDV-Netzwerkes vor. Weitere Investitionen sind jetzt und in absehbarer Zeit weder geplant noch erforderlich.

Ausblick

Wie anfangs schon berichtet erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr im Versandhandel ein Erreichen unserer Planungen und im Auktionsgeschäft eine bessere Entwicklung als ursprünglich geplant. Insofern steht außer Frage, daß das Betriebsergebnis dieses Jahr besser als die geplanten 20 T€ ausfallen wird. Wie deutlich wir unsere Planungen werden übertreffen können hängt im wesentlichen von den Resultaten der Reichsbank-reloaded-Veranstaltung und der 98. FHW-Auktion am 8./9.10.2010 in Frankfurt/Main ab.

Wolfenbüttel, im September 2010

Der Vorstand

Jörg Benecke Michael Weingarten